Neue Gemeinschaft von NAZIjägern in Deutschland

(vgl. SHAEF-Gesetze, SMAD-Befehle, AHK-Gesetze, BKO, HLKO, GG Art. 139/analog)

Stadt Bad Oeynhausen
Bürgermeister **Müller-Zahlmann**
Ostkorso 8
32545 Bad Oeynhausen

Löhne den 12.05.2014
per FAX an: 05731 / 1481044
und **Verteiler**

Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen
Gz.: DRII-598/14 - DRII-0472/14 - 3 L 11/13 - 003 L 011/13 - 003 K 086/12 u. a.

Sehr geehrter Herr Müller-Zahlmann,

als Bürgermeister der Stadt Bad Oeynhausen werden Sie heute am 12.05.2014 durch die Weltanschauungsgemeinschaft **Neue Gemeinschaft von NAZIjägern in Deutschland** darüber in Kenntnis gesetzt, dass Bedienstete (vgl. Dienstausweis) der **Firma** Amtsgericht Bad Oeynhausen (siehe Anlagen) am **15.05.2014 ab 9:00 Uhr** in 32584 Löhne, Lübbecker Str. 35-39, **u. a.** auch mittels angekündigter **Polizeigewalt** auch zum Nachteil der Unterzeichner als Nießbraucher und **Mieter** der Räumlichkeiten unter der o. g. Anschrift, eine **ZWANGSVERWALTUNG** durchsetzen bzw. vornehmen wollen.

Bis heute hat die Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen als **nicht** staatliches Gericht (vgl. § 15 GVG) weder auf die Schreiben des Herrn Ralf Wachsmuth, noch auf die Schreiben der Nießbraucher und **Mieter** als Prozessparteien geantwortet oder überhaupt **reagiert**.

Somit wurde nach Offenkundigkeit (vgl. § 138 (Wahrheitspflicht), i. V. mit § 291 ZPO, i. V. mit GG 20 (3)/analog) das **rechtliche Gehör** der Prozessparteien durch die Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen verletzt (vgl. GG Art. 103/analog), so wie auch der **gesetzliche Richte**r am Amtsgericht Bad Oeynhausen **unter Vorsatz** entzogen wurde (vgl. GG Art. 101, i. V. mit § 16 GVG/analog).

Ein **gesetzlicher**/juristischer **Nachweis der Zuständigkeit** der Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen wurde somit bis zum heutigen Tage **nicht** erbracht/nachgewiesen.

Weltanschauungsgemeinschaft
Neue Gemeinschaft von **NAZI**jägern in Deutschland
Lübbecker Str. 35-39, 32584 Löhne
Telefon 05732 / 2251 - Fax: 05732 / 680 41 71

In diesem Zusammenhang verweisen die Unterzeichner dieses Schreibens darauf, dass Herr Werner Meier als Geschäftsführer/Direktor der Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen sogar **u. a.** auch gegen das GG Art. 20 (3)/analog verstoßen hat, weil er u. a. auch seiner Auskunfts-, und Vorlagepflicht (vgl. Justizgewährleistungsanspruch) gegenüber den **Prozessparteien** bisher **nicht** nachgekommen ist.

Da die Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen auch in den **direkten** Zuständigkeitsbereich des Bürgermeisters der Stadt Bad Oeynhausen fällt, bitten die Unterzeichner dieses Schreibens Sie, sehr geehrter Herr Müller-Zahlmann als Bürgermeister der Stadt Bad Oeynhausen darum, die angekündigte **ZWANGSVERWALTUNG** am 15.05.2014 durch Bedienstete der Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen auf seine **Rechtmäßigkeit** kraft gültigem Gesetz hin zu überprüfen und ggf. dafür Sorge zu tragen, dass diese Zwangsverwaltung bis zur Klärung der **gesetzlichen**/juristischen **Zuständigkeit** ausgesetzt wird.

Dies halten die Unterzeichner dieses Schreibens für wichtig, zumal Sie sehr geehrter Herr Müller-Zahlmann in der vergangenen Woche in den **unterschiedlichsten** Medien verlauten ließen, dass Sie als Bürgermeister der Stadt Bad Oeynhausen dem **Diktator** des Dritten Reiches **ADOLF HITLER** die **EHRENBÜRGERSCHAFT** der Stadt Bad Oeynhausen aberkennen werden.

Wie kann es dann aber sein, sehr geehrter Herr Müller-Zahlmann, dass **NAZI-Gesetze** am Amtsgericht Bad Oeynhausen **Anwendung** finden dürfen.?

Wie auch Ihnen bekannt sein dürfte, fußt die Zwangsverwaltung auf ein altes NAZI-Gesetz aus dem Dritten Reich, welches von dem Diktator **ADOLF HITLER** persönlich unterschrieben wurde (vgl. Anlagen).

Die Anwendung derartiger NAZI-Gesetze durch BRD-Ämter/Behörden/Dienststellen/Gerichte und Verwaltungen verstößt **u. a.** auch direkt gegen das GG Art. 139/analog.

Somit liegt hier auch eine Verstoß gegen die **Verfassung der Bundesrepublik** und gegen das gültige Besatzungsrecht (vgl. SHAEF-Gesetze, SMAD-Befehle, AHK-Gesetze, BKO, usw.), gegen die Grund-, Völker- und **Menschenrechte** und auch gegen die **HLKO** als völkerrechtliche Grundlage für das Grundgesetz **für** die Bundesrepublik **in** Deutschland vor.

Weltanschauungsgemeinschaft
Neue Gemeinschaft von **NAZI**jägern in Deutschland
Lübbecker Str. 35-39, 32584 Löhne
Telefon 05732 / 2251 - Fax: 05732 / 680 41 71

Neue Gemeinschaft von NAZIjägern in Deutschland

Somit ist darauf zu verweisen, dass **jeder** Bedienstete (vgl. Gericht, Polizei, Ordnungsamt, Schlüsseldienst, usw.) der sich an der Durchsetzung dieser **ZWANGSVERWALTUNG** am 15.05.2014 auf dem Grundstück Lübbecker Str. 35-39 in 32584 Löhne beteiligt, **Beihilfe** zum Verfassungsbruch und ggf. auch Landes- und Hochverrat begeht.

Es ist für JEDERMANN unter Strafe verboten den ADOLF-HITLER Anordnungen, Befehlen, Gesetzen, Folge zu leisten und das gilt somit auch für die Bediensteten der Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen.

Nach gültigem Besatzungsrecht i. V. mit z. B. § 138 StGB ist es die **Bürgerpflicht** eines jeden Deutschen Bürgers derartige Straftaten zur Anzeige zu bringen.

Alle weiteren Offenkundigkeiten (vgl. § 291 ZPO/analog) entnehmen Sie bitte der Prozessakte in den o. g. Angelegenheiten bei der Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen.

ALLE ANLAGEN ZU DIESEM SCHREIBEN SCHRIFTLICH ZU PROTOKOLL !!!

Mit freundlichen Grüßen

Angehörige des Vorstand

Rolf Wiser | Ralf Wachsmuth | Axel Thiesmeier

Weltanschauungsgemeinschaft
Neue Gemeinschaft
von NAZIjägern
in Deutschland
Lübbecker Str. 35 - 39, 32584 Löhne
Tel.:05732/2251 Fax: 05732/6804171

Weltanschauungsgemeinschaft
Neue Gemeinschaft von **NAZI**jägern in Deutschland
Lübbecker Str. 35-39, 32584 Löhne
Telefon 05732 / 2251 - Fax: 05732 / 680 41 71

axel, Mann aus der Familie thiesmeier
natürlich lebender beseelter Mensch mit unveräußerlichen Menschenrechten analog BGB §1 von 1900.
In der Verfassung von 1849 wurde der bürgerliche Tod ausdrücklich untersagt.
Deutscher Staatsangehöriger (nicht Bürger)
Korrespondenzanschrift: Lübbecker Str. 39, 32584 Löhne

axel thiesmeier – Lübbecker Str. 39 – 32584 Löhne

per Fax: 05731 / 158 250
VERTEILER

Firma
Amtsgericht Bad Oeynhausen
z. Hd. Direktor Meier
Bismarckstraße 12
32545 Bad Oeynhausen

Löhne, am Dienstag,
dem neunundzwanzigsten Tage des vierten Monats
im Jahre Zweitausendvierzehn

Betr.: MAHNUNG zur Beantwortung meines Schreibens vom 28.03.2014 – (siehe Anlage)
Aktenzeichen: 003 L 011/13 - 003 K 086/12 DRII-0472/14 u. a.

Sehr geehrter Herr Meier,

mit Datum **28.03.2014** hatte ich Ihnen bezüglich des Zwangsverwaltungsverfahrens zum Nachteil des lebenden und beseelten Menschen, **ralf** aus der Familie **wachsmuth**, wegen einer bestehenden Rechtsunsicherheit **meinerseits** ein Schreiben (vgl. ANLAGE) übersandt, mit der Bitte mir als **Prozesspartei** entsprechend der **gesetzlichen** Vorlagepflicht **dezidierte** Auskunft binnen **21 Tage** zu allen **10 Punkten** die diesem Schreiben zu entnehmen sind, zukommen zu lassen.

Dieser **Pflicht** auf **Auskunft** kraft Gesetz sind Sie **Herr Meier** als **Direktor** des Amtsgericht Bad Oeynhausen bis heute **nicht** nachgekommen und ich muß nun davon ausgehen, dass Sie sich an die gesetzlichen Vorschriften die meinem Schreiben vom **28.03.2014** (siehe ANLAGE) zu entnehmen sind, **nicht** halten werden/wollen. In diesem Zusammenhang verweise ich vorsorglich auch noch einmal auf das **GG** Art. **20 (3)** i. V. mit **u. a.** StGB §§ 130, 130a, **138**/Analog.

Ich bitte somit **letztmalig** um Auskunft entsprechend meines o. g. Schreibens vom **28.03.2014** kraft Gesetzes binnen **7** (sieben) Tage ab Faxeingang. Nach fruchtlosem Ablauf dieser letzten Frist von **7** Tagen werde ich Strafantrag/Strafverfolgung, Disziplinarverfahren, Dienstaufsichtsbeschwerde wegen **u. a.** auch dem Verdacht des Landes- und Hochverrat, wegen Volksverhetzung, Bildung einer kriminellen Vereinigung, und alle weiter in Frage kommenden Straftaten, gegen Ihre Person stellen.

Wenn sich der **Direktor** des Amtsgerichtes Bad Oeynhausen **nicht** mehr an die bestehenden Gesetze und an das GG **Art. 20 (3)** hält, dann muß hier die Frage an das **Bundesjustizministerium** gestellt werden, ob diese Person nicht **sofort** aus dem Dienst zu entfernen ist.

Mit angemessener Hochachtung

axel – Mann aus der Familie thiesmeier

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation
WAG - Justiz–Opfer–Hilfe NRW/DEUTSCHLAND
Menschenrechtsverteidiger: Thiesmeier, Axel
in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11

Kopie!

Thiesmeier Axel, Lübbecker Str. 35-39, 32584 Löhne

Löhne den **28.03.2014**

Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen
z. Hd. Geschäftsführung
Bismarckstraße 12
32545 Bad Oeynhausen

per Fax: 05731 / 158 250
und Verteiler

Az.: **003 L 011/13 – 003 K 086/12 u. a.**

Zwangsverwaltungsverfahren gegen Ralf Wachsmuth u. a.

Sehr geehrter Herr Meier,

wegen einer bestehenden **Rechtsunsicherheit** meinerseits, die **u. a.** auch dem Gz.: **8 Qs 519/13 VII** des Landgerichts Bielefeld (vorsätzlicher **Entzug** des ges. Richters, i. V. mit **vorsätzlicher** Verletzung des rechtlichen Gehörs, **aller** Beschuldigten und der **Zeugen**, u. a.) zu entnehmen ist, wird in der Angelegenheit – 003 L 011/13 **u. a.** - **vorsorglich** beantragt;

a.)
Die **Zahlungsverbote** der Frau **Beimann** als vermeintliche Rechtspflegerin des Amtsgericht Bad Oeynhausen an Herrn Daniel Klawitter, Borweg 21, 32547 Bad Oeynhausen, Herrn Uwe Konrad, Bahnhofstraße 78, 32584 Löhne, Herrn Daniel Sommer, Einsteinstraße 3, 32549 Bad Oeynhausen, Herrn Simao Benjinha Luis Miguel, Friedrichstraße 20 a, 32584 Löhne als angebliche „Drittschuldner" wird wegen **fehlender Unterschrift** entsprechend der **gesetzlichen** Vorschrift, **gerügt** und von mir **abgelehnt/zurückgewiesen** und somit auch für illegal/**nichtig** erklärt (vgl. **u. a.** OLG München vom 07.10.2008 Gz: 9vA 11/08 - Az.: 1 Cs 17570 (Paderborn) – 8 Sa 7821/11 LAG Hamm).

b.)
Gerügt wird ebenfalls das Schreiben des vermeintlichen Zwangsverwalters Herrn Ralf Brüggemann mit Datum **20.03.2014** wegen der fehlenden juristisch **korrekten**

JOH – Verbände
aktiver Christen
Natur & Umweltschutz
Kinderschutzbund
Väteraufbruch
der chronisch Kranken
gegen Behördenwillkür
gegen GEZ, GEMA - Abzocke
staatliche Selbstverwaltungen
Heimatschutz
Journalisten
Detekteien
Tierschutzbund
Inkasso
Mediatoren

Tätigkeitsschwerpunkte
Menschenrechte
Rechtsmanagement
Sicherheitsmanagement
Treuhand
Zwangsversteigerungen
Forensische Psychologie
Kriminologische Psychologie

Adresse:
Justiz-Opfer-Hilfe Deutschland
Lübbecker Str. 35-39
32584 Löhne

Tel.: 05732 / 680 41 70
Fax: 05732 / 680 41 71
Notfallnr. 0170 / 745 38 23
E-Mail: info@joh-nrw.net

Bürozeiten
Di & Fr 11:00 – 16:00 Uhr
u. n. **Terminvereinbarung**

Kontoverbindung
Axel Thiesmeier
Ko.-Nr.: **9 617 034 457**
Blz.: **604 200 00**
Wüstenrot Bank AG

Unterschrift und der offenkundigen **Nichtzuständigkeit** gegenüber deutschen Staatsbürgern.

Begründung:

Nach Offenkundigkeit ist **ohne** Unterschrift **alles** illegal und **nichtig**, da es entsprechend der gesetzlichen Vorschrift (**u. a.** nach staatlichem § 125 BGB) einen **Formmangel** darstellt. Dies ist auch im **u. a.** Verwaltungsverfahrensgesetz § 34 und § 44 **ausdrücklich** so vermerkt.

Der obligatorische Satz:
Maschinell erstellt und ohne Unterschrift gültig - gilt lediglich, wenn das Dokument auf elektronischem Wege an den Empfänger versandt wird. Erhält der Bürger das Dokument auf dem Postweg, so wurde es eben **nicht** elektronisch versandt und somit ist das Dokument auf Grund der **fehlenden Unterschrift** sofort illegal und **nichtig**.

Gerichtsentscheidungen - UNTERSCHRIFTEN:

(vgl. **u. a.** Luke ZZP 108, 439, Schwab/Gottwald § 62 Rz. 17ff., OLG Frankfurt, Entscheid vom 7. Juni 1995 zu 23 U 25/95;2/10 O 275/94 LG Frankfurt, BVerfG NJW 1994, 36ff., Palandt/Thomas, § 826 BGB, Rz. 48, BGH–Urteil v. 21.6.1951 zu III RZ 210/50, NJW 1951, S. 759, OLG Düsseldorf vom 21.4.1987, NJW 1987, S. 2591, BGH NJW–RR 1993, 1013, NJW 1998, 818, NJW 2005, 2991ff., 2994., Landgericht Frankfurt (Oder) 19 T 534/02, Landgericht Frankfurt (Oder) 12 O 337/05)

c.)

Darüber hinaus **rüge** ich das angebliche **Zwangsverwaltungsverfahren**, die den **Zahlungsverboten** zu Grunde liegen. Dieses vermeintliche Zwangsverwaltungsverfahren wird von mir als illegales, **kriminelles**, korruptes Rechtsmittel/Verfügung **zurückgewiesen**.

Das **nicht staatliche** Amtsgericht Bad Oeynhausen als **Firma** (Ausnahme/Sondergericht) **verstößt** nach Offenkundigkeit gegen das **gültige** Besatzungsrecht (vgl. SHAEF-Gesetze, SMAD-Befehle, AHK-Gesetze, BK/O, usw.), gegen die Grund-, Völker- und Menschenrechte, gegen die **HLKO** als **völkerrechtliche** Grundlage für das **Grundgesetz** für die Bundesrepublik **in** Deutschland, sowie gegen das **GG** Art. **139**/Analog, denn das vermeintliche **Zwangsverwaltungsverfahren** fußt nach Offenkundigkeit auf eine alte **NAZI**-Gesetzgebung, dem **Reichsermächtigungsgesetz** aus dem Jahr 1933.

Darüber hinaus ist ebenfalls **offenkundig**, dass Ausnahme/Sondergerichte **unstatthaft** sind und wegen der offenkundigen Verletzung der SHAEF- und SMAD-Gesetzgebung, sowie gegen die BK/O und gegen die Auslegung oder Anwendung des deutschen Rechts nach nationalsozialistischen Grundsätzen auch **direkt** und **unmittelbar** gegen GG Art. **139**/Analog **verstoßen**.

In diesem Zusammenhang wird hier **explizit** auf das SHAEF-Gesetz Nr. 1 (z. B. Art. 1 & 4), Kontrollratsgesetz Nr. 1 (**Ausrottung** der **NAZIgesetze** vom 20.09.1945), SMAD-Befehl Nr. 2

Abs. 5 vom 10.06.1945, verwiesen. Hier verweise ich auf die offenkundige **Gültigkeit** und die öffentliche **Bestätigung der Gültigkeit** des **Alliiertenrechtes** (vgl. SHAEF-Gesetze, SMAD-Befehle, BK/O) durch die **Staatsanwaltschaft** Potsdam, Herrn Oberstaatsanwalt Helmut Lange (vgl. UN Nachrichten 11/2012), **gerichtsbekannt** somit schon seit **mind.** 2009.

Das gesamte Zwangsverwaltungsverfahren wird von mir für illegal/**kriminell**/korrupt/**nichtig** erklärt und somit **unwiderruflich** abgelehnt/**zurückgewiesen**.

Darüber hinaus bleibt zu beachten, dass mit Schreiben vom **11.01.2013** und **08.06.2013** ein **Antrag** auf Überprüfung der **Prozessfähigkeit** / Antrag auf **Betreuung** der Frau **Ballas** und der Frau **Funk** als vermeintliche **gesetzliche** Richter, sowie gegen Frau **Beimann** als vermeintliche **Rechtspflegerin** der **Firma** Amtsgericht Bad Oeynhausen gestellt worden ist. Außerdem wurde sowohl Frau **Ballas** und Frau **Funk**, sowie auch Frau **Beimann** mehrfach wegen dem **begründeten** Verdacht der **Abhängigkeit** als **Bedienstete** (vgl. Dienstausweis) der Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen, wegen **Verstoß** gegen das **gültige** Besatzungsrecht, wegen **Landes**- und **Hochverrat**, wegen **Volksverhetzung u. a.**, von Herrn **Wachsmuth** abgelehnt. Zudem wurde aber auch das **nicht** staatliche Amtsgericht Bad Oeynhausen als **Ausnahme-/Sondergericht abgelehnt** und **unwiderruflich** zurückgewiesen. In diesem Zusammenhang verweise ich hier auf den gesamten **vorprozessualen** Schriftverkehr in den **o. g.** Angelegenheiten.

Wegen des zuvor **Vorgetragenem** wird beantragt, die **Zwangsverwaltung** zum Nachteil des lebenden und beseelten Menschen **ralf**, Mann aus der Familie **wachsmuth** als deutscher **Staatsbürger**, zurückzunehmen und **sofort** einzustellen.

Darüber hinaus wird von mir als **angeblicher** Nießbraucher **vorsorglich** beantragt;

Klage ; **Auskunft-**, **Vorlage-** und **Feststellungsklage** kraft Gesetzes, gemäß der **Offenkundigkeit** und Wahrheitspflicht gegenüber den Prozesspartei (vgl. Artikel 6 Abs. 3 c EMRK; Artikel 19 Abs. 4 GG i. V. mit Artikel 25 ; Artikel 2 Abs. 1 GG und Artikel 20 Abs. 3 + 4 GG i. V. mit Artikel 101, 103 GG, §§ 99, 117 VwGO, §§ 138, 139, 291 ZPO, §§ 16, 21 GVG, (Justizgewährleistungsanspruch). Gemäß Artikel 19.4 GG i.V.m. Art. 2.1 GG und 20.3 GG (Justizgewährleistungsanspruch) und BverfGE - 2 BvR 883/73 und 379, 497, 526/74- vom 28. Oktober 1975 Art. 19 Abs. 4 GG eröffnet einen Rechtsweg gegen die öffentliche Gewalt zu den Gerichten auch dort, wo das einfache Gesetz eine Klagemöglichkeit **nicht** vorsieht (BVerfGE 27, 297[308]; für den vorläufigen Rechtsschutz auch BVerfGE 37, 150 [152 f.]) i.V.m. § 31 Abs. 1 BverfGG und (BVerfGE 19, 377 - Berlin-Vorbehalt II).
Gemäß dem „ Justizgewährleistungsanspruch „ nach dem Urteil des Bundesverfassungsgericht mit dem Aktenzeichen : 2 BvR 883 / 1973 und 3. steht dem **Auskunft-** und **Feststellungskläger** hier auch das **rechtliche Gehör** nach dem Artikel 103 Abs. 1 GG ; Artikel 25 GG bei dem **befassten Gericht** und in der **o. g.** Angelegenheit zu.

Interim-Staatsbeamter (Botschafter) des Staates Deutschland/Germanitien,
IPD-Senator, Rechtbeistand (gem. Art. 1 § 7 **RBerG**, Art. 6 Abs. 3 c **MRK**, Art. 14 Abs. 3 d **IPbpR**),
Friedensstifter, **Menschen-** und **Völkerrechtler**, Journalist, **Reporter**, Forscher,
Natur-, Tier- und **Umweltschützer**, geographischer **Patriot** und **Lebensberater**.

Arbeitsgemeinschaft der Menschenrechtsorganisation
WAG - Justiz–Opfer–Hilfe NRW/DEUTSCHLAND
Menschenrechtsverteidiger: Thiesmeier, Axel
in staatlicher Selbstverwaltung gem. UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11

Auf Grund der bestehenden Rechtsunsicherheit wird somit beantragt, dass

1.) Das Amtsgericht Bad Oeynhausen erbringt eine notarielle Beglaubigung der Gründungsurkunde der Bundesrepublik Deutschland.
2.) Das Amtsgericht Bad Oeynhausen erbringt eine notarielle Beglaubigung der Gründungsurkunde des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen.
3.) Das Amtsgericht Bad Oeynhausen erbringt den notariell beglaubigten Nachweis seiner Zuständigkeit als **staatliches** Gericht in Bezug auf das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, als höchste und **gültige** Rechtsnorm und **souveräne Verfassung** in der Bundesrepublik Deutschland.
4.) Das Amtsgericht Bad Oeynhausen erbringt den notariell beglaubigten Nachweis, dass am Amtsgericht Bad Oeynhausen und in der Bundesrepublik Deutschland **keine** NS-Gesetze Anwendung finden, in Bezug auf das alliierte Kontrollratsgesetz Nr. 1, Artikel 1,2 und 3, sowie in **Anlehnung** an Artikel **139** des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, als **höchste** Rechtsnorm.
5.) Das Amtsgericht Bad Oeynhausen erbringt den notariell beglaubigten Nachweis über die Gültigkeit/**Mängellosigkeit** des Geschäftsverteilungsplans **2013/2014** (vgl. VwVfG §§ 33, 34, 43, 44, 48, Palandt BGB §§ 125, 126, BeurkG § 49, GVG § 21e/Analog (vgl. großer Kommentar zum GG, von Mangoldt, Klein, Starck, Art. 101 (1), Rn. 52-56).
6.) Das Amtsgericht Bad Oeynhausen erbringt den notariell beglaubigten Nachweis, dass es sich bei der Frau **Beimann** um eine **staatliche Rechtspflegerin** entsprechend der gesetzlichen Vorschrift handelt und das am Amtsgericht Bad Oeynhausen ausschließlich **deutsches Recht** Anwendung findet.
7.) Das Amtsgericht Bad Oeynhausen erbringt den notariell beglaubigten Nachweis über die **Staatsangehörigkeit** der Frau **Beimann** und **meiner** eigenen, in Bezug auf den „geheimen Staatsstreich" vom 08.12.2010 – BGBL I S. 1864, Art. 1 und auf Basis des Europäischen Übereinkommen über die Staatsangehörigkeit vom 06.11.1997, Kapitel IV Artikel 12 – **„Recht auf Überprüfung"**.
8.) Das Amtsgericht Bad Oeynhausen erbringt den notariell beglaubigten Nachweis, auf welchen **Staat** Frau **Beimann** als **Rechtspflegerin** vereidigt wurde und wer, wo und durch was Frau **Beimann** legitimiert worden ist, **hoheitliche Aufgaben** übernehmen zu dürfen, da es seit dem 08.05.1945 und durch das BVerfG-Urteil 1 BvR 147/52 vom 17.12.1953 **keine** Beamten mehr gibt.
9.) Das Amtsgericht Bad Oeynhausen erbringt notariell beglaubigt den Nachweis, dass sich die Frau **Beimann** als **gesetzliche Rechtspflegerin** an das Gebot der **Rechtssicherheit** gemäß Artikel 20 (3) halten wird, so wie sie auch gemäß Art. 1 Abs. 1 Satz 2 GG i. V. mit Art. 19 Abs. 2 GG für die Bundesrepublik Deutschland, ein **faires** Verfahren garantiert.
10.) Das Amtsgericht Bad Oeynhausen erbringt notariell beglaubigt den Nachweis, dass **alle** Beschlüsse, Urteile, Strafbefehle, Verfügungen **rechtmäßig** entsprechend der **gesetzlichen** Vorschrift durch den zuständigen **gesetzlichen** Richter mit vollständigen Namen, also **gemäß** der Formvorschriften nach BGB §§ 125, 126, i. V. mit § 37 VwVfG Abs. 3 **unterschrieben** vorliegen.

Interim-Staatsbeamter (Botschafter) des Staates Deutschland/Germanitien,
IPD-Senator, Rechtbeistand (gem. Art. 1 § 7 **RBerG**, Art. 6 Abs. 3 c **MRK**, Art. 14 Abs. 3 d **IPbpR**),
Friedensstifter, **Menschen**- und **Völkerrechtler**, Journalist, **Reporter**, Forscher,
Natur-, Tier- und **Umweltschützer**, geographischer **Patriot** und **Lebensberater**.

Die **Anträge** erfolgen **ausdrücklich** mit dem Hinweis auf der **u. a.** gesetzlichen **Vorlagepflicht** gegenüber einer **Prozesspartei** (vgl. (vgl. Artikel 6 Abs. 3 c EMRK; Artikel 19 Abs. 4 GG i. V. mit Artikel 25 ; Artikel 2 Abs. 1 GG und Artikel 20 Abs. 3 + 4 GG i. V. mit Artikel 101, 103 GG, §§ 99, 117 VwGO, §§ 138, 139, 291 ZPO, §§ 16, 21 GVG, (Justizgewährleistungsanspruch) **und** um sich bei einem ggf. **Verstoß** gegen gültige Rechtsnormen durch das Amtsgericht Bad Oeynhausen **nicht** selbst der **Täterschaft** schuldig zu machen (vgl. § 138 ZPO i. V. mit § 291 ZPO i. V. mit § 138 StGB/Analog).

Ich fordere somit entsprechend der **gesetzlichen** Vorschrift eine **dezidierte Ausführung** zu allen **10** Punkten innerhalb einer Frist von **21** Tagen nach Faxeingang.

Bis zur Erbringung der **Nachweise** liegt der Verdacht des **treuwidrigen** Verhaltens als grober Verstoß gegen § 242 BGB/Analog nahe. Gemäß § 242 BGB Rn-Nr. 17, Palandt Beck'sche Kurzkommentare 65. Auflage 2006 gilt der Grundsatz von Treu und Glauben auch für das gesamte öffentliche Recht. Darüber hinaus werden **Straftatbestände** berührt, die einen späteren Strafantrag/Disziplinarverfahren/Dienstaufsichtsbeschwerde **nicht** ausschließen.

Vorsorglich ergeht somit auch ein **Antrag** auf **Aussetzung** der **o. g.** Verfahren bis die **Einhaltung** der **gesetzlichen** Vorschrift und **staatlichen** Zuständigkeit des Amtsgericht Bad Oeynhausen erfüllt und entsprechend der Anträge unter **Beweis** gestellt worden sind/ist.

Alle Anträge in diesem Schreiben erfolgen schriftlich zu Protokoll.

Vom Beschwerdeführer, als **lebender** und **beseelter** Mensch mit Abstammungs- und Naturrechten, wird in diesem Zusammenhang vorsorglich festgestellt, daß er **nicht** gewillt ist, die Verletzung seiner Rechte durch stillschweigende Duldung zu heilen.

Alle Verträge, die **eventuell** versehentlich und unter **Täuschung im Rechtsverkehr** Ihrerseits durch **konkludentes Handeln** meinerseits in der Vergangenheit zustande gekommen sind, **z. B.** Annahme von Akten- und Geschäftszeichen, werden hiermit ausdrücklich **widerrufen** und gekündigt/**zurückgewiesen**. In diesem Zusammenhang wird hier **vorsorglich** auf § 119 BGB/Analog verwiesen.

Nachfolgend erhalten Sie noch den Nachweis der Auskunftei D&B über den Eintrag der Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen als Unternehmen, sowie die **verbindliche** Bestätigung von D&B vom **11.06.2013**, dass dort ausschließlich **Firmen** und **Unternehmen** gespeichert werden.

Mit entsprechendem Respekt und volkssouveränen Grüßen

Thiesmeier, Axel

Interim-Staatsbeamter (Botschafter) des Staates Deutschland/Germanitien,
IPD-Senator, Rechtbeistand (gem. Art. 1 § 7 **RBerG**, Art. 6 Abs. 3 c **MRK**, Art. 14 Abs. 3 d **IPbpR**),
Friedensstifter, **Menschen**- und **Völkerrechtler**, Journalist, **Reporter**, Forscher,
Natur-, Tier- und **Umweltschützer**, geographischer **Patriot** und **Lebensberater**.

Die BRD-Ämter/Behörden/Dienststellen/Gerichte/Verwaltungen verstoßen nach Offenkundigkeit (vgl. § 291 ZPO/Analog) gegen das gültige Besatzungsrecht (vgl. SHAEF-Gesetze, SMAD-Befehle, AHK-Gesetze, BKO, usw.), gegen die Grund-, Völker- und Menschenrechte, gegen die HLKO als völkerrechtliche Grundlage für das Grundgesetz für die Bundesrepublik, sowie auch direkt gegen das GG Art. 139/Analog, weil in der Bundesrepublik Deutschland bis heute NAZI-Gesetze Anwendung finden. Als Beispiel soll hier nur mal auf die Erzwingsungshaft, das Einkommensteuergesetz, auf den Anwaltszwang, auf das Schornsteinfegergesetz und die Justizbeitreibungsordnung verwiesen werden.

http://www.joh-nrw.net

Weltanschauungsgemeinschaft
Neue Gemeinschaft von NAZIjägern in Deutschland
Lübbecker Str. 35-39, 32584 Löhne - Tel.: 05732 / 2251 Fax: 05732 / 6804171

Weltanschauungsgemeinschaft staatlicher Selbstverwaltungen Deutschland

gemäß UN-Res A/RES/56/83 Art. 9 u. 11

Thiesmeier Axel, Lübbecker Str. 35-39, 32584 Löhne

Löhne den **26.03.2014**

Firma Stadt Löhne
z. Hd. Bürgermeister

32584 Löhne

Betr.: Die WAG-JOH in Löhne fordert einen Friedensvertrag für das deutsche Volk!

Sehr geehrter Herr Held,

eine **Weltanschauungsgemeinschaft** ist ein Zusammenschluss von **Menschen** zum Zwecke der **gemeinschaftlichen Pflege** einer Weltanschauung und somit **keine** rechtsradikale Gruppierung.

Menschen der **WAG**-JOH, daß sind Männer und Frauen die **miteinander** ihre christliche Lebenserfahrung / ihr Wissen **teilen** und ihre geistige Energie und Kraft darauf verwenden, um **anderen Menschen** in Zeiten ihrer **persönlichen Lebensnot** hilfreich zur Seite zu stehen.

Die Menschenrechtsorganisation, **WAG** Justiz-Opfer-Hilfe NRW/Deutschland als **Interim**-Amt der **Justiz** (nach deutschem Recht) und der **Menschenrechte** setzt sich für die Durchführung eines **Friedensvertrages** für das deutsche Volk, für eine souveräne **Wiedervereinigung** nach gültigem **SHAEF-Gesetz** Nr. 52 Art. VII Punkt **e**, sowie für den **Schutz** der natürlichen **Lebensgrundlagen** für die künftigen **deutschen Generationen** und der **heimischen** Tier- und Pflanzenwelt im Rahmen der **verfassungsmäßigen** Ordnung ein (vgl. GG Art. 20 **a**).

Außerdem fordern wir von der **WAG**-JOH eine gültige/**rechtmäßige Verfassung**, sowie auch **völkerrechtlich** und **juristisch** korrekte **Personenausweise** und **Reisepässe** für das deutsche Volk.

Die Zeit der **Hetze** und **Lügen** zum Nachteil des gesamten deutschen Volkes ist nun vorbei.

Wir von der **WAG**-Justiz-Opfer-Hilfe NRW/Deutschland fordern die **Einhaltung** der deutschen **Gesetze** und der **Menschenrechte** von ihnen als Bürgermeister sowie von **allen** Bediensteten (vgl. Dienstausweis) der Bundesrepublik **in** Deutschland.

Von: D&B Support Postfach
Datum: 11.06.2013 08:49:11
An: xxxxxx@xxxxxxxxxxxx.xxx;
Betreff: AW: Ihre Referenznummer "KV-XXXXXXX" - Bisnode D&B Geschäftsgegenstand
Ihre Referenznummer "KV-12345678" - Bisnode D&B Geschäftsgegenstand

Bisnode

Sehr geehrter Herr ,

die Bearbeitung Ihrer Anfrage vom 11.6.2013 ist abgeschlossen. Bitte finden Sie nachstehend die Erläuterungen zu Ihrem Anliegen:

Bisnode D&B sammelt Daten zur Zahlungsfähigkeit und Kreditwürdigkeit von ausschließlich Firmen. Unser Ziel ist es, Unternehmen vor Forderungsausfällen und Insolvenzen zu schützen.
Unsere Datenbank enthält laufend aktualisierte Informationen zu mehr als 4,7 Mio deutschen Firmen und rund 200 Mio. Unternehmen weltweit.

Bezugnehmend zu Ihrer Rückfrage ist anzumerken dass es sich hierbei um eingetragene Unternehmen, sowohl als auch um Gewerbetreibende, Einzelkaufmänner, Freiberufler und ähnliches handelt. Inkasso gehört *nicht* zu unseren Aufgabengebieten.

Sie haben noch Fragen? Wir sind gerne für Sie da. Sie erreichen uns telefonisch von Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr und Freitag von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr unter 01234-56789.

Bitte geben Sie bei Rückfragen - im Betreff der E-Mail oder im Telefongespräch - immer die Referenznummer "KV-12345678" an. So ist sichergestellt, dass Ihr Anliegen immer schnell und effizient bearbeitet wird.

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Tag.

Mit freundlichen Grüßen,

XXXXX XXXXX
Customer Service Representative

~-~-~-~-~-~-~-~-~- Ihre ursprüngliche Service-Anfrage -~-~-~-~-~-~-~-~-~

Unser Gespräch vom 10.06.2013 bezüglich Ihrer Rückfrage zu unserer Geschäftstätigkeit.

BISNODE D&B DEUTSCHLAND GMBH
Besucheradresse: Robert-Bosch-Straße 11 | 64293 Darmstadt | Telefon +49 6151 380-0 | Fax +49 6151 380-360 | www.bisnode.de | info.de@bisnode.com
Geschäftsführer Dr. Eckhard Geulen | Registergericht AG Darmstadt HRB 9380 | USt-IdNr. DE215955423 | D-U-N-S® Nummer 34-069-0770
Danske Bank Hamburg | BLZ 203 205 00 | Konto 4 989 007 505 | IBAN DE85 2032 0500 4989 0075 05 | BIC DABADEHH

D&B Worldwide Network
Decide with Confidence

Weltanschauungsgemeinschaft
Neue Gemeinschaft
von NAZIjägern
in Deutschland
Lübbecker Str. 35 - 39, 32584 Löhne
Tel.:05732/2251 Fax: 05732/6804171

Beispiel: Eingetragener Firmenname Amtsgericht Bad Oeynhausen

English | Datenschutz | Nutzungsbedingungen | Impressum | Sitemap

D&B Decide with Confidence

UPIK® - Unique Partner Identification Key

Home | News | Bisnode D&B Deutschland | D&B International | VDA | VCI | Kontakt | Login | SUCHEN

12345UPIK6789 Be unique!

UPIK®-Suche
D-U-N-S® Nummer anfordern
eUpdate
Mein UPIK®
UPIK®-Basics

Bisnode

UPIK® ist ein Produkt von Bisnode Deutschland. Bisnode ist einer der führenden europäischen Anbieter für digitale Wirtschaftsinformationen. Erfahren Sie mehr über unser Unternehmen und unsere Angebote unter www.bisnode.de

Erfahren Sie mehr

visit Bisnode.de

Bisnode ist einer der führenden europäischen Anbieter für digitale Wirtschaftsinformationen.

Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen

UPIK® Datensatz - L

L	Eingetragener Firmenname	Amtsgericht Bad Oeynhausen
	Nicht eingetragene Bezeichnung oder Unternehmensteil	
L	D-U-N-S® Nummer	344937060
L	Geschäftssitz	Bismarckstr. 12
L	Postleitzahl	32545
L	Postalische Stadt	Bad Oeynhausen
	Land	Germany
W	Länder-Code	276
	Postfachnummer	
	Postfach Stadt	
L	Telefon Nummer	05731158250
W	Fax Nummer	05731158250
	Name Hauptverantwortlicher	
W	Tätigkeit (SIC)	9211

Weitere Optionen:

Möchten Sie zurück zur UPIK® Suche?
Bitte auf UPIK® Suche klicken. — UPIK Suche

Sie möchten kostenlos Ihre Stammdaten ändern?
Sie müssen sich zuvor identifizieren
Dann bitte hier klicken: — Daten ändern

Sie finden keine entsprechende D-U-N-S® Nummer im aktuellen UPIK® Bestand oder möchten kostenlos eine neue D-U-N-S® Nummer beantragen?
Bitte auf Neu anlegen klicken. — Neu anlegen

Mein UPIK® - Login

Benutzername:
Passwort:
Login | Passwort vergessen?
Meine Vorteile
Jetzt registrieren

Mehr zum Thema

Welche Datenbasis liegt der Trefferliste zugrunde?

Welche Datenbasis liegt dem UPIK®-Datensatz im Suchergebnis zugrunde?

Was ist die D&B Worldbase?

Gibt es eine weitere Beschreibung zu den angezeigten UPIK® Daten?

Weitere UPIK® Hintergrundinformationen
UPIK® Basics

Die Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen wird als Ausnahmegericht/Sondergericht in der o. g. Angelegenheit abgelehnt. Darüber hinaus werden alle Beschlüsse/Urteile/Strafbefehle/Verfügungen der Firma Amtsgericht Bad Oeynhausen in der o. g. Angelegenheit für illegal/korrupt/kriminell/nichtig erklärt und u. a. auch wegen Täuschung rückwirkend abgelehnt.

Beispiel: Eingetragener Firmenname Kreispolizeibehörde Herford

English | Datenschutz | Nutzungsbedingungen | Impressum | Sitemap

D&B Decide with Confidence

UPIK® - Unique Partner Identification Key

Home | News | Bisnode D&B Deutschland | D&B International | VDA | VCI | Kontakt | Login | SUCHEN

12345 UPIK 6789 Be unique!

- UPIK®-Suche
- D-U-N-S® Nummer anfordern
- eUpdate
- Mein UPIK®
- UPIK®-Basics
- Abmelden

Bisnode

UPIK® ist ein Produkt von Bisnode Deutschland. Bisnode ist einer der führenden europäischen Anbieter für digitale Wirtschaftsinformationen. Erfahren Sie mehr über unser Unternehmen und unsere Angebote unter www.bisnode.de

Erfahren Sie mehr

visit Bisnode.de

Bisnode ist einer der führenden europäischen Anbieter für digitale Wirtschaftsinformationen.

▷ Home ▷ UPIK® datensatz

UPIK® Datensatz - L

Firma Kreispolizeibehörde Herford

L	Eingetragener Firmenname	Kreispolizeibehörde der Stadt Herford
	Nicht eingetragene Bezeichnung oder Unternehmensteil	
L	D-U-N-S® Nummer	330348777
L	Geschäftssitz	Hansastr. 54
L	Postleitzahl	32049
L	Postalische Stadt	Herford
	Land	Germany
W	Länder-Code	276
	Postfachnummer	
	Postfach Stadt	
L	Telefon Nummer	052218880
W	Fax Nummer	052218881299
	Name Hauptverantwortlicher	
W	Tätigkeit (SIC)	9199

Weitere Optionen:

Möchten Sie zurück zur UPIK® Suche? Bitte auf UPIK® Suche klicken. — UPIK Suche

Sie möchten kostenlos Ihre Stammdaten ändern? Bitte auf eUpdate klicken. — eUpdate

Sie finden keine entsprechende D-U-N-S® Nummer im aktuellen UPIK® Bestand oder möchten kostenlos eine neue D-U-N-S® Nummer beantragen? Bitte auf Neu anlegen klicken. — Neu anlegen

Mein UPIK® - Login

Sie sind bereits angemeldet.

Abmelden

Mehr zum Thema

- Welche Datenbasis liegt der Trefferliste zugrunde?
- Welche Datenbasis liegt dem UPIK®-Datensatz im Suchergebnis zugrunde?
- Was ist die D&B Worldbase?
- Gibt es eine weitere Beschreibung zu den angezeigten UPIK® Daten?
- Weitere UPIK® Hintergrundinformationen
- UPIK® Basics

Es gibt in der BRD keinen BEAMTEN der sich mit einem AMTSAUSWEIS legitimieren kann !

Bei allen BRD-Ämter/Behörden/Dienststellen/Verwaltungen handelt es sich lediglich um Firmen !

WAKENEWS© RADIO
Ohne Blatt vor dem Mund!
FÜR ALLE, DIE AUFWACHEN WOLLEN

Per Fax: +49-5731-158-250
An
Herrn Werner Meier
Leitung/Direktor
Amtsgericht Bad Oeynhausen
Bismarckstraße 12
D-32545 Bad Oeynhausen

11.05.2014

DRINGENDE PRESSEANFRAGE
(Korrektur, bitte austauschen!)

Sehr geehrter Herr Werner Meier

für eine Presseveröffentlichung erbitten wir Ihre Unterstützung und Auskunft. Nach uns vorliegenden Informationen soll es am 15.05.2014 zu einer Verhaftung des Herrn Ralf Wachsmuth, **Löhne** durch einen Ihrer Mitarbeiter, Herrn Thorsten Bußmann, Bad Oeynhausen, vermutlich mittels Einsatz von Sicherheitskräften POLIZEI kommen. Der Grund ist soll eine "Zwangsverwaltung" sein.

Vorangegangen sind wohl nach vorliegenden Informationen rechtliche Auseinandersetzungen, in der Herr Wachsmuth Steuerzahlungen aus dem Grund nicht leistet, weil er keine Steuerpflicht feststellen konnte und auch feststellte, dass die Steuergesetze, die Anwendung finden, nie in Kraft getreten sind und ausserdem sog. NS-Gesetze sind, da diese aus der Zeit der Herrschaft der NSDAP über Deutschland stammen und sogar von dem damaligen Reichsführer Adolf Hitler persönlich unterzeichnet wurden.

Das ist ausserordentlich beunruhigend zu erfahren und bringt uns zu einem weiteren Thema, zu dem wir gleichfalls von Ihnen Auskunft erhalten möchten:

Leider liegen öffentlich nicht sehr viele Informationen dazu vor, die die Rolle des Amtsgericht Bad Oeynhausen während der Nazi-Herrschaft dokumentieren, leider auch nicht auf Ihrer Webseite. Im Rahmen der Aufarbeitung der deutschen Geschichte möchten wir unseren Teil dazu beitragen über diese dunkle Zeit zu berichten, auch um zu versuchen einen Vergleich der früheren „UN"-Rechtssituation zur heutigen Rechtspraxis zu ziehen. Wir wären daher sehr verbindlich, wenn Sie uns dazu Informationen, Quellen verfügbar machen, resp. Einsicht in „alte Unterlagen" gewähren würden. Die Öffentlichkeit hat ein Anrecht auf lückenlose Aufarbeitung dieser Zeit.In diesem Zusammenhang möchten wir auch über die Anwendung diverser Gesetze aus früherer deutscher Geschichte, hier speziell aus der Zeit des sog. „Dritten Reiches" berichten, die offenbar auch in **Bad Oeynhausen** immer noch Anwendung finden.

Hier nun hätten wir konkret folgende Fragen:

1. Haben Sie eine Liste bzw. Informationen zu den zuständigen Richter des Amtsgericht Bad Oeynhausen in der Zeit von 1933-1945 ?

2. Wurden von 1933-1945 durch das Amtsgericht Bad Oeynhausen Todesurteile gefällt?

3. Wenn ja, wie war der Anteil dieser, sofern eruierbar, z. B. an Menschen jüdischen Glaubens, anderer Volks-/Sozialgruppen?

4. Wurden in dieser Zeit (33-45) Pfändungs- und Einziehungs-Beschlüsse von Vermögen dieser oder anderer, z. B. Menschen jüdischen Glaubens oder anderer durch das AG Bad Oeynhausen vorgenommen und umgesetzt?

5. Gibt es noch vorliegende Untersuchungsberichte (oder andere Informationen) der alliierten Besatzungsmächte über die Strafverfolgung von Nazi-Anhängern, ehemaliger Richter des AG Bad Oeynhausen aus der Nachkriegszeit?

Nach uns vorliegenden Informationen, die i. Ü. offenkundig sind, handelt es sich bei folgenden Gesetzen/Verordnungen, die u. a. auch beim Amtsgericht Anwendung finden, um Gesetze aus der Zeit des sog. „Dritten Reiches", hier die Beispiele:

Die JBeitrO (Justizbeitreibungsordnung), welche im täglichen Gebrauch, bei Gerichtsvollziehern Anwendung findet. Auszug:

"(1) Nach dieser Justizbeitreibungsordnung werden folgende Ansprüche beigetrieben, soweit sie von Justizbehörden des Bundes einzuziehen sind:
1. Geldstrafen und andere Ansprüche, deren Beitreibung sich nach den Vorschriften über die Vollstreckung von Geldstrafen richtet;

2. gerichtlich erkannte Geldbußen und Nebenfolgen einer Ordnungswidrigkeit, die zu einer Geldzahlung verpflichten;

2a. Ansprüche aus gerichtlichen Anordnungen über den Verfall, die Einziehung oder die Unbrauchbarmachung einer Sache;

2b. Ansprüche aus gerichtlichen Anordnungen über die Herausgabe von Akten und sonstigen Unterlagen nach § 407a Abs. 4 Satz 2 der Zivilprozeßordnung;

3. Ordnungs- und Zwangsgelder;

4. Gerichtskosten;

....."

(Quelle: http://www.buzer.de/gesetz/5806/a79514.htm)

Dabei fällt folgendes auf und zwar die Eingangsformel, Zitat:

"Auf Grund des Artikels 5 des Ersten Gesetzes zur Überleitung der Rechtspflege auf das Reich vom 16. Februar 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 91) in Verbindung mit Artikel VII des Zweiten Gesetzes zur Änderung der Rechtsanwaltsordnung vom 13. Dezember 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1470) wird folgendes verordnet: ... " (Quelle: http://www.gesetze-im-internet.de/jbeitro/eingangsformel.html) **Zitat Ende.**

Spätestens seit der Potsdamer Konferenz ist es verboten NSDAP-Gesetze anzuwenden. Jedoch geschieht dies offenbar jeden Tag in der BRD, " im Namen des Volkes" , mit und durch sog. "Volksvertreter".

Ich möchte folgendes Zitat einfügen:

"Die auf der Potsdamer Konferenz beschlossene Entnazifizierung wird von den Alliierten umfassend in Angriff genommen: Die NSDAP und alle ihre Unterorganisationen werden verboten, alle NS-Gesetze aufgehoben, und jegliche Erinnerungen an das "Dritte Reich" wie zum Beispiel Straßenschilder, Bücher, Uniformen und Orden müssen aus der Öffentlichkeit verschwinden. Gegen die Spitzen des NS-Regimes wird seit dem 20. November 1945 vor dem Internationalen Militärtribunal in Nürnberg verhandelt...."

(Quelle: http://www.hdg.de/lemo/html/Nachkriegsjahre/DieAlliierteBesatzun/en...)

Wie kann es dann sein, dass selbst noch im Jahre 2014 NAZI-Gesetze Anwendung finden? Siehe Ausfertigungsdatum JBeitrO 11.03.1937 , wenn ich mich nicht verlese ist dies eindeutig zur "Blüte Zeit" der NSDAP, ausgegeben und angefertigt worden.

Erschreckend ist hier diese Feststellung (Zitat aus: http://www.taz.de/!114913/)

...nach Auskunft des Bundesjustizministeriums noch 29 NS-Gesetze auf Bundesebene unmittelbar gültig. Zudem wurde bei vielen umformulierten Gesetzen „die Rechtssubstanz im Wesentlichen beibehalten", sagt der Bremer Staatsrechtler Dian Schefold. Gab es nach dem Krieg keine Diskussion um eine juristische „Stunde Null", eine pauschale Aufhebung aller im NS-Staat gesetzten Rechtsnormen? „Durchaus", sagt Schefold – „allerdings kaum unter Juristen." Denn die seien in ihrer großen Mehrheit selbst Teil der NS-Justiz gewesen.

und hier eine kleine Aufstellung:

- Gesetz zur Änderung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes (vom 15. Mai 1935, am 17.05.1935 verkündet) Laut BGBl. III / FNA 102-1/1 in der " BRD" gültig
- Gesetz über die Auflockerung der Kündigungstermine bei Mietverhältnissen über Wohnräume (vom 24. März 1938, RGBl I 306)
- Gesetz über die Haftpflicht der Eisenbahnen und Straßenbahnen für Sachschaden (vom 29.

April 1940, RGBl I 691)

- Bekanntmachung Änderung des Luftverkehrsgesetz vom 1. August 1922 (vom 27.09.1938, RGBl I 1246)
- Viertes Gesetz zur Änderung des Luftverkehrsgesetzes (vom 26.1.1943, RGBl I 69)
- Einkommensteuergesetz vom 24. Oktober 1934 (RGBl. I S. 1005) Neubekanntmachung vom 8. Oktober 2009 (BGBl. I S. 3366, ber. S. 3862)
- Gesetzes zur Verhütung von Mißbräuchen auf dem Gebiete der Rechtsberatung ("Rechtsberatungsgesetz") vom 13. Dezember 1935 (RGBl. I, S. 1478)
- Justizbeitreibungsordnung vom 11. März 1937 (RGBl. I S. 298) in der " BRD" gültig als Bundesrecht – (BGBl. I S. 2258, 2270)
- Gewerbesteuergesetz vom 1.Dezember 1936 (RGBl. I, S. 979), wird auch heute noch vollstreckt (Ergänzung von TS)
- Gesetz über die berufsmäßige Ausübung der Heilkunde ohne Bestallung (Heilpraktikergesetz) vom 17.02.1939, bis heute unverändert in Kraft!

Sie werden verstehen, dass die Öffentlichkeit die Wahrheit über diese Hintergründe und Situation des heutigen Rechtswesen erhalten muss, vor allem fragen wir uns im Zusammenhang mit der geschichtlichen Aufarbeitung, **FRAGE:** ob Sie, Ihre Kollegen, Ihre Mitarbeiter dies realisieren und was sie alle dagegen unternehmen, dass **„Nazi-Gesetze" keine Anwendung mehr in der heutigen Zeit finden dürfen?**

Wir hätten also von Ihnen gewusst, aus welchem Grund Sie bzw. Ihre Mitarbeiter Herrn Wachsmuth Gewalt androhen wegen einer rechtlichen Auseinandersetzung, deren genügende Beantwortung durch die Justizbehörden bislang unbeantwortet blieb. Gewalt kann ja keine Lösung sein, solange man nicht alle friedlichen Wege versucht hat, oder? In diesem Zusammenhang weisen wir auch auf die in den Grund- und Menschenrechten festgelegten Bestimmungen hin, die Menschen vor der Willkür von Staatsgewalt schützen sollen:

Grundgesetz für die BRD

Die Würde des Menschen ist unantastbar, Menschenrechte Art. 1

Entfaltung Persönlichkeit, Recht auf Leben u. Körperliche Unversehrtheit Art. 2

Meinungsfreiheit Art. 5

Versammlungsfreiheit Art. 8

Wohnung ist unverletzlich, Durchsuchung nur mit Richterbeschluss Art. 13

Alle Macht geht vom Volke aus, Recht auf Widerstand Art. 20

Völkerrecht geht dem Bundesrecht vor Art. 25

Bundesrecht bricht Landesrecht Art. 31

Internationale/Universale Menschenrechte: Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948

Artikel 3

Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Artikel 5

Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

(4) Niemand darf wegen privaten Schulden in Haft genommen werden. Niemand darf nur deswegen in Haft genommen werden, weil er nicht in der Lage ist, eine vertragliche Verpflichtung zu erfüllen.

(5) Niemand darf mit Gewalt oder Gewaltandrohung gegen sich selbst aussagen (verbotene und nichtige Vernehmungsmethoden).

Artikel 8

Jeder hat Anspruch auf einen wirksamen Rechtsbehelf bei den zuständigen innerstaatlichen Gerichten gegen Handlungen, durch die seine ihm nach der Verfassung oder nach dem Gesetz zustehenden Grundrechte verletzt werden.

Artikel 9

Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.

Artikel 17

1. Jeder hat das Recht, sowohl allein als auch in Gemeinschaft mit anderen Eigentum innezuhaben.
2. Niemand darf willkürlich seines Eigentums beraubt werden.

Artikel 30

Keine Bestimmung dieser Erklärung darf dahin ausgelegt werden, daß sie für einen Staat, eine Gruppe oder eine Person irgendein Recht begründet, eine Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung zu begehen, welche die Beseitigung der in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten zum Ziel hat.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir eine Kopie dieser PRESSEANFRAGE auch an die

Öffentlichkeit bringen werden.

Wir verweisen – nur der Ordnung halber – auf das Presseauskunftsrecht gem. BRD-Presserecht, Landespressegesetz **NRW**, sowie das IFG (Informationsfreiheitsgesetz) und das EU-Presserecht.

Bitte dringend beantworten!

Für die Bearbeitung und Beantwortung bis zum 14.05.2014 via Email möchten wir uns schon jetzt bei Ihnen bedanken, da wir danach ausführlich darüber berichten möchten. Pressevertreter von uns werden voraussichtlich am 15.05.2014 in **Löhne** vor Ort sein um sich ein Bild von der entsprechenden Lage zu machen. Wir weisen der Ordnung halber darauf hin, dass Sie diesen Schutz zu gewähren haben nach den europäischen und internationalen Konventionen zur Pressefreiheit! Bei gewalttätigen Übergriffen auf Pressevertreter wären wir ansonsten gezwungen auch die entsprechenden internationalen Gremien einschalten! Wir haben eine Kopie dieser Presseanfrage gleichfalls via Email an die zuständige POLIZEI, sowie den NRW-Innenminister gesandt!

mit freundlichen Grüssen

Yours sincerely

Detlev Hegeler, Redaktion

Kopien an:

Kreispolizeibehörde Herford
Fax: +49-5221-888-1429

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Ralf Jäger
Fax: +49-221-871-3355